

# BAROQUE XXL

## Monumentalmusik in Palästen und Kathedralen

Biber: Missa Salisburgensis

Schütz: Psalmen Davids

Tallis: Spem in alium

u.a.

MUSICA ALTA RIPA  
CONCERTO PALATINO  
I TROMBE & CLARINI  
RECORD IN RECORDERS

THE SIXTEEN VOICES

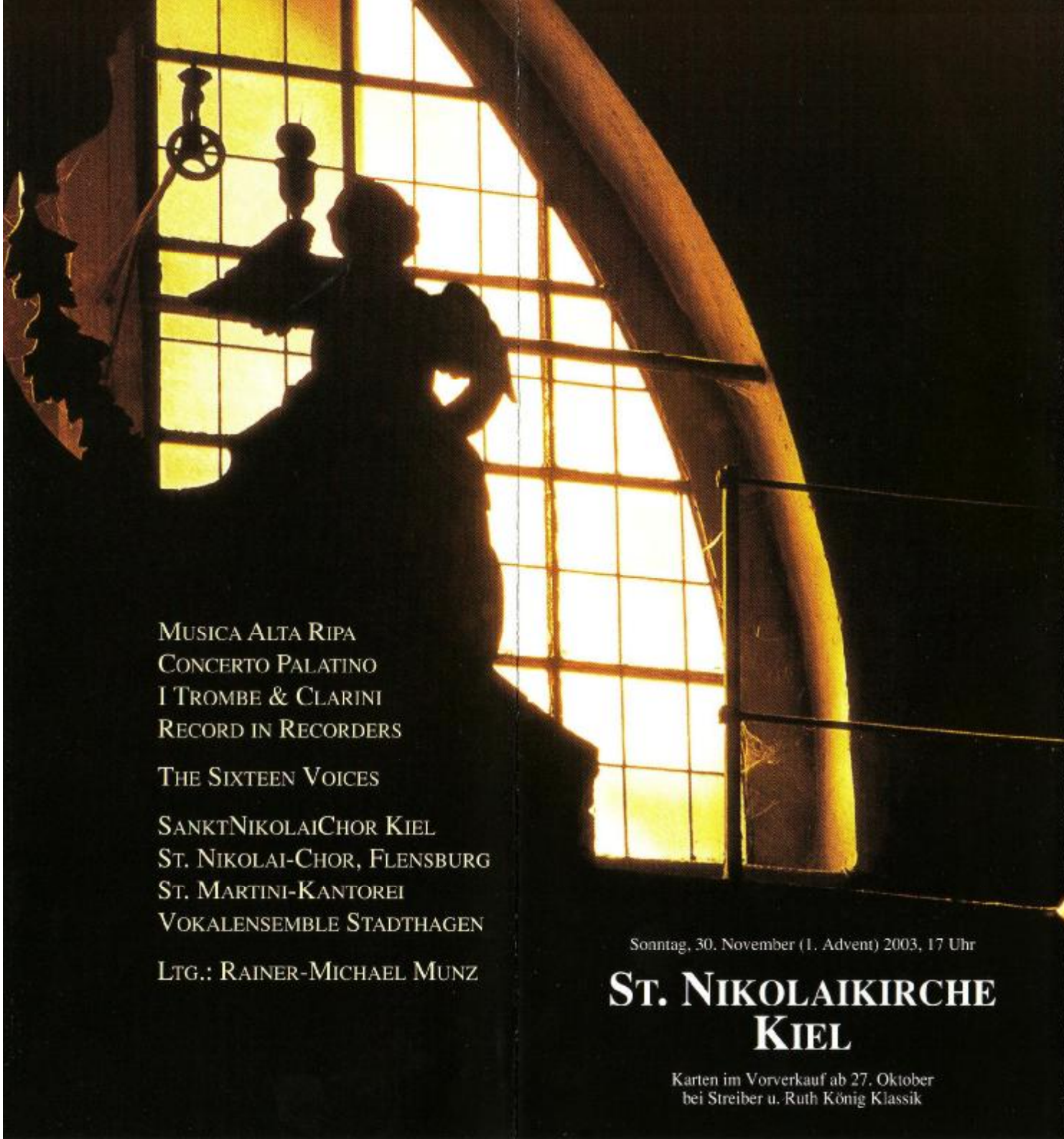
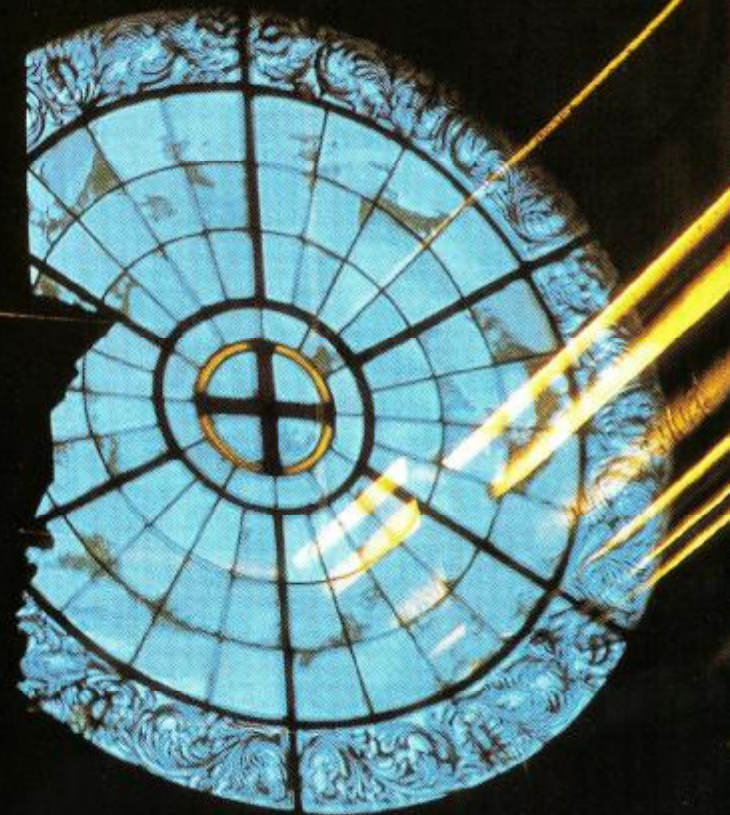
SANKTNIKOLAIHOR KIEL  
ST. NIKOLAI-CHOR, FLENSBURG  
ST. MARTINI-KANTOREI  
VOKALENSEMBLE STADTHAGEN

LTG.: RAINER-MICHAEL MUNZ

Sonntag, 30. November (1. Advent) 2003, 17 Uhr

## ST. NIKOLAIKIRCHE KIEL

Karten im Vorverkauf ab 27. Oktober  
bei Streiber u. Ruth König Klassik



# Baroque XXL

## Monumentalmusik der Paläste und Kathedralen

**Normal ist nichts** in diesem Chorkonzert der Superlative. Es führt in eine Epoche beispielloser musikalischer Prachtentfaltung, die den wenigsten vertraut ist. Während Seuchen, Kriege und Glaubenskämpfe die Welt verstörten, ließen die Mächtigen des 16. und 17. Jahrhunderts klingende Monumente errichten, die das Reich der Chormusik überragen wie der Mount Everest die Bergwelt ringsum. Dementsprechend selten sind sie zu erleben – schon gar nicht im Dreierpack.

**Welcher Chor riskiert** schon ein Projekt mit mehr als 200 Mitwirkenden, von denen etliche historische Instrumente beherrschen müssen? Jetzt tun sich acht Ensembles zusammen, um die drei prachtvollsten Gipfel jener Epoche live zugänglich zu machen: Die „Missa Salisburgensis“ für 53 Stimmen von Heinrich Ignaz Biber, die 40-stimmige Motette „Spem in alium“ von Thomas Tallis und die bis zu 20-stimmigen „Psalmen Davids“ von Heinrich Schütz.

Angeregt durch italienische Vorbilder entstand die früheste dieser Monumentalmusiken im England Elisabeths der Ersten.

Thomas Tallis' „Spem in alium“ wurde wahrscheinlich 1570 zu Ehren des Herzogs von Norfolk in London uraufgeführt. Traditionell katholisch, war der Herzog ein Anhänger Maria Stuarts. Elizabeth ließ ihn enthaupten. Tallis, Mitte 60, lieferte eine kühn experimentierende Summe seines Schaffens und erreichte mit acht Chören zu je fünf Stimmen Effekte, die einem heute noch den Atem verschlagen.

Was Heinrich Schütz in Venedig über mehrchörige Komposition gelernt hatte, entfaltete er als junger Dresdner Kapellmeister in den „Psalmen Davids“ anlässlich des Jubiläums zur Reformation 1619 zu neuer Pracht. Vier dieser Psalmen bietet das Konzert, darunter die Vertonung von „Danket dem Herrn“, in der die Klangmassen besonders effektiv eingesetzt sind.

Ein katholisches Jubiläum hatte anno 1682 der Komponist Heinrich Ignaz Biber zu würdigen. Für die kostspielige 1100-Jahrfeier des Salzburger Erzbistums und die Akustik der Salzburger Kathedrale durften es gleich sieben reich besetzte Gruppen auf einmal sein. Instrumentales und vokales sind

in der **Missa Salisburgensis** meisterhaft kombiniert und die monumentale Partitur dieser im Raum verteilten 53 Stimmen hätte auch Gustav Mahler und Richard Strauss beeindruckt. Für seine Leistungen wurde Biber geadelt. Nun lautete sein vollständiger Name Heinrich Ignaz Franz von Bibern.

### Wer realisiert dieses Gipfeltreffen?

Die SanktNikolaiChöre Flensburg und Kiel, die St. Martini-Kantorei Stadthagen und das Vokalensemble Stadthagen sowie sechzehn Solisten und zwei der besten Ensembles für Alte Musik (die Streicher von Musica Alta Ripa und die Bläser des Concerto Palatino), die Ensembles Trombae & Clarini sowie Record in Recorders. Sie bieten zusätzlich Instrumentalstücke, die im wahrsten Sinne mit Pauken und Trompeten daherkommen.

### Die Konzerte:

Sonntag, 23. November 2003, 17 Uhr  
St. Martini-Kirche Stadthagen

Samstag, 29. November 2003, 17 Uhr  
St. Nikolai-Kirche Flensburg

Sonntag, 30. November 2003, 17 Uhr  
St. Nikolai-Kirche Kiel